

stomatologi[e]

der e-newsletter der österreichischen gesellschaft für zahn-, mund- und kieferheilkunde



© Dr. Karl Schwaninger

NACHLESE ZUR JAHRESTAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ENDODONTIE VOM 8.-9. NOVEMBER 2019 IN SALZBURG IM HOTEL CASTELLANI

ÖGZMIK

Dr. Karl Schwaninger
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Endodontie
Liechtensteinstrasse 8
1090 Wien
schwanger@updent.at

Am 8. und 9. November fand in Salzburg die Jahrestagung der österreichischen Gesellschaft für Endodontie 2019 statt. Die Organisation der Tagung lag wieder in den Händen von Dr. Peter Brandstätter und mir. Da vom 11. bis 14. September 2019 in Wien der Kongress der European Society of Endodontics stattgefunden hatte, war sich der Vorstand der ÖGENDO lange unschlüssig, ob die Jahrestagung in Salzburg so kurz danach überhaupt stattfinden sollte. Schließlich entschieden wir uns doch dafür.

Dr. Peter Brandstätter eröffnete die Vorträge am Freitag. Er beleuchtete das Thema Zahnbehandlung in der Schwangerschaft. Einteilung der Eingriffsklassen während der Schwangerschaft in: Notfälle, dringende, notwendige und selektive Behandlungen. Besprochen wurde, welche Eingriffe im ersten, zweiten oder dritten Trimenon durchgeführt werden sollten. Wann und ob Röntgenbilder angefertigt werden können. Der ideale Zeitpunkt der Behandlung ist die 14. bis 26. Woche, da die Organentwicklung schon abgeschlossen ist. Er erklärte genau, weshalb die Patientinnen in links-Seitenlage behandelt werden sollen. Die Auswahl an Anästhetika und Analgetika bis zur Gabe von Antibiotika und die postpartale Versorgung rundeten das Thema ab.

Der nächste Vortrag von mir war dem Thema „Misserfolg in der Endodontie“ gewidmet. Ich versuchte, die ESE-Richtlinien für die Be-

wertung der endodontischen Behandlung zu erklären. Es wurden Beispiele gebracht und Lösungsmöglichkeiten diskutiert. So konnte in einem Fall die langwierige Behandlung eines vorderen Schneidezahnes nach einem Trauma bei einer 8-jährigen Patientin gezeigt werden, welche letztlich doch nach 15 Jahren mit einer Implantatversorgung endete. Heute steht mit der Revaskularisierung ein völlig revolutionäres Behandlungskonzept dem gegenüber. Das gleiche gilt für die intentionale Replantation, die mit einer neuen Medikation die Erfolgsrate entscheidend verbessert hat. Schlussendlich wurden die Formen der internen und externen Resorption diskutiert.

Es war uns eine große Freude, für den nächsten Vortragsblock Univ. Prof. Dr. Claus Löst zu gewinnen. Sein Thema war „Endodontische Diagnostik: Was man weiß, was man wissen sollte, aber vor Fehlansprachen nicht schützt“. Prof. Löst, ehemaliger Präsident der European Society of Endodontics hat uns Einblick gegeben in seinen über 4 Jahrzehnte währenden Erfahrungsschatz. Er hat die Entwicklungen in dieser Zeit dargestellt. Besonders ging er auf die Irrwege und Fallstricke bei der Wurzelbehandlung ein. Fehler bei der Diagnostik, resultierend aus Falschinterpretationen von Röntgenbildern oder des Kältetestes waren sein Thema. Er erklärte die Möglichkeiten der selektiven Anästhesie und beleuchtete auch die Entwicklung bei der Stiftversorgung mit ihren Vor- und Nachteilen. Kurz ging er auch auf die Entwicklung der Vergrößerungshilfen ein.

Der Letzte Block am Freitag gehörte Dr. Jürgen Wollner und Dr. Tom Schloss aus Nürnberg. Ihr Thema war „Revision oder Resektion unter besonderer Betrachtung der Diagnostik“. Nach kurzer Vorstellung des Procederes der Revision und der Resektion mit mikrochirurgischer Kavitätenpräparation unter dem OP Mikroskop mit retrograder Füllung gingen sie besonders auf die röntgenologische Diagnostik ein. Anhand von verblüffenden Bildern konnten sie die leider sehr oft mögliche Fehlinterpretation normaler Röntgenbilder zeigen. Mit einer dreidimensionalen Aufnahme gelangt man dann zu völlig konträren Ergebnissen. Die Erfolgsrate der Behandlung kann dadurch enorm verbessert werden.

Den Samstagvormittag bestritt Dr. Helmut Walsch aus München. Der erste Teil war der anatomischen 3D Instrumentation & Obturation gewidmet, nach der Pause zeigte er die Behandlung von kalzifizierten Zähnen. Dr. Walsch zeigte mit beeindruckendem Bildmaterial das Auffinden und Aufbereiten winzigster Kanäle, er erklärte genau die Vorgangsweise, sehr oft mit den feinsten Nadeln. In seinem 2. Teil ging er auch auf das Auffinden des vierten Kanales eines oberen Molaren ein, bisweilen kann es sogar ein fünfter oder sogar sechster werden. Wie schon bei seinem ersten Mal in Salzburg im Jahr 2008 war sein Vortrag auch dieses Jahr wieder ausgesprochen spannend und kurzweilig.

stomatologi[e]

der e-newsletter der österreichischen gesellschaft für zahn-, mund- und kieferheilkunde

Der Samstag Nachmittag gehörte wieder Wollner und Schloss. Das Thema Diagnostik in der Endodontie war auch als Strahlenschutzkurs konzipiert und wurde nach § 9 Abs.3 iVm Anlage 2 der Medizinischen Strahlenschutzverordnung anerkannt.

Das Abendprogramm am Samstag fand dieses Jahr im K&K Restaurant am Waagplatz in der schönen Salzburger Altstadt statt. Es war wie immer ein gemütliches Zusammensein mit den Referenten zum Gedankenaustausch und zur fachlichen Diskussion bei Speis und Trank.

Trotz der widrigen Umstände, wie eingangs beschrieben, war es eine sehr gelungene Veranstaltung für die Praktiker mit durchwegs sehr positiven Rückmeldungen.